



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Europäische Kunst

Müseler, Wilhelm

Berlin, 1942

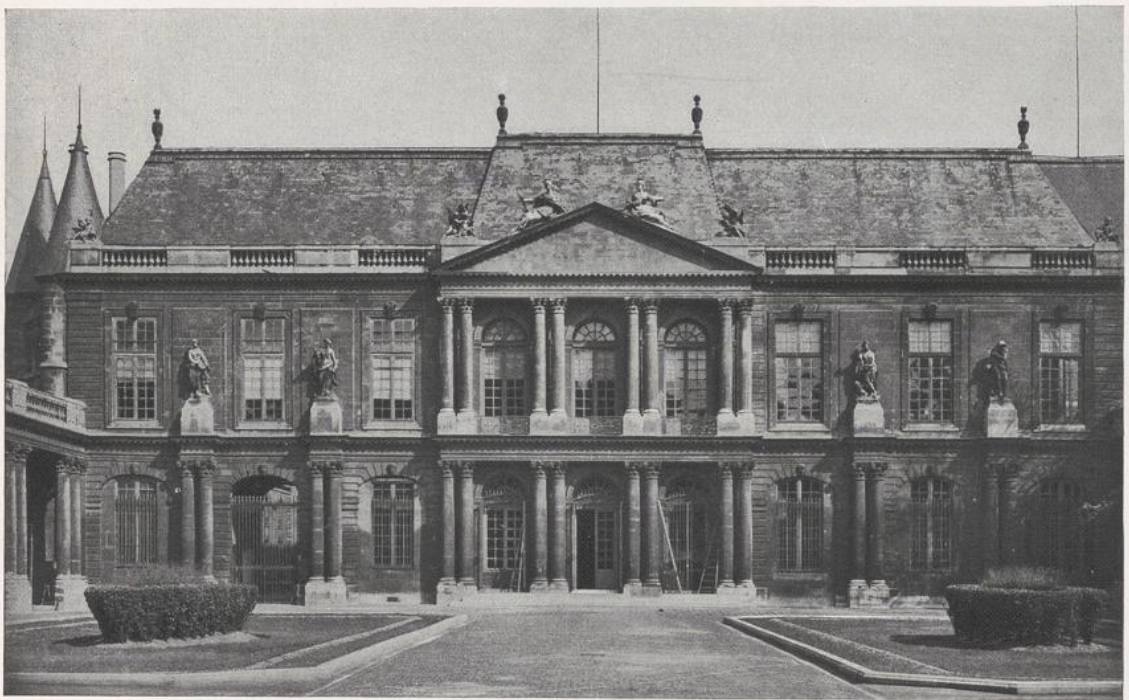
Das Barock

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76627](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76627)



ITALIEN. Rom, Palazzo della Consulta. Fernando Fuga

1723-36



FRANKREICH. Paris, Hotel Soubise. Delamare

1706-12

110

Barockschlösser in den



ENGLAND. Schloß Duncombe Park. Vanbrugh

1702-14



DEUTSCHLAND. Würzburg, Residenz. Balthasar Neumann, Lukas v. Hildebrandt
verschiedenen Ländern

1720-44

III



ITALIEN. Rom, St. Peter

*Entwurf 1506 von Bramante, Kuppel 1547 von Michelangelo
Fassade 1612 von Maderna*

FRANKREICH. Paris 1680-1706
Invalidendom. J. H. MansardITALIEN. Rom, S. Agnese
Rainaldi und Borromini
1653-57

Der gewaltige Kuppelbau der Peterskirche in Rom ist Vorbild für eine große Anzahl Barockkirchen geworden. In Italien beherrscht fast überall die Kuppel das Gesamtbild der Städte wie in Deutschland der Turm der Kirche.



ENGLAND. London, Paulskathedrale
Christopher Wren

1675-1710



DEUTSCHLAND. Dresden, Frauenkirche
G. Bähr

1726-38

In den übrigen Ländern ist man dem Vorbild der Peterskirche zwar auch, wenn auch keineswegs so allgemein, gefolgt. Jedenfalls sind das Pantheon und der Invalidendom in Paris, die Paulskathedrale in London, die Kirchen auf dem Gendarmenmarkt in Berlin und die Frauenkirche in Dresden ohne das Vorbild der Peterskirche nicht denkbar, wenn auch jede Kirche, entsprechend der Stilentwicklung in dem betreffenden Lande, ihre eigene Gestaltung gefunden hat: ganz klassizistisch in England, im Stil des Rokoko in Dresden.



SPANIEN. Santiago, Kathedrale

1738



ITALIEN. Rom, S. Vincenzo e Anastasia

1650

Die Kirchenfassade des Barock hatte in Italien um die Mitte des 17. Jahrhunderts nach italienischem Geschmack das höchstzulässige Maß von Unruhe erreicht. — Die französische Barockkirche ist in ihrer Formgebung völlig dem italienischen Beispiel gefolgt und in der weiteren Entwicklung immer klassizistischer geworden, wie das Portal von Val de Grace schon ahnen läßt.



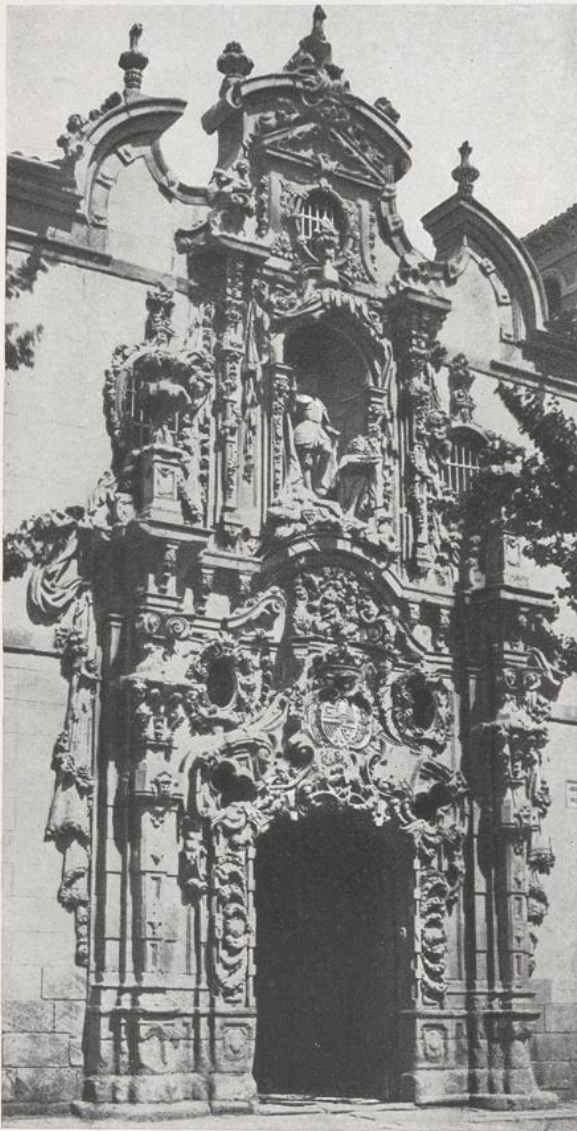
FRANKREICH. Paris, Val de Grace

nach 1645

DEUTSCHLAND. Grüssau

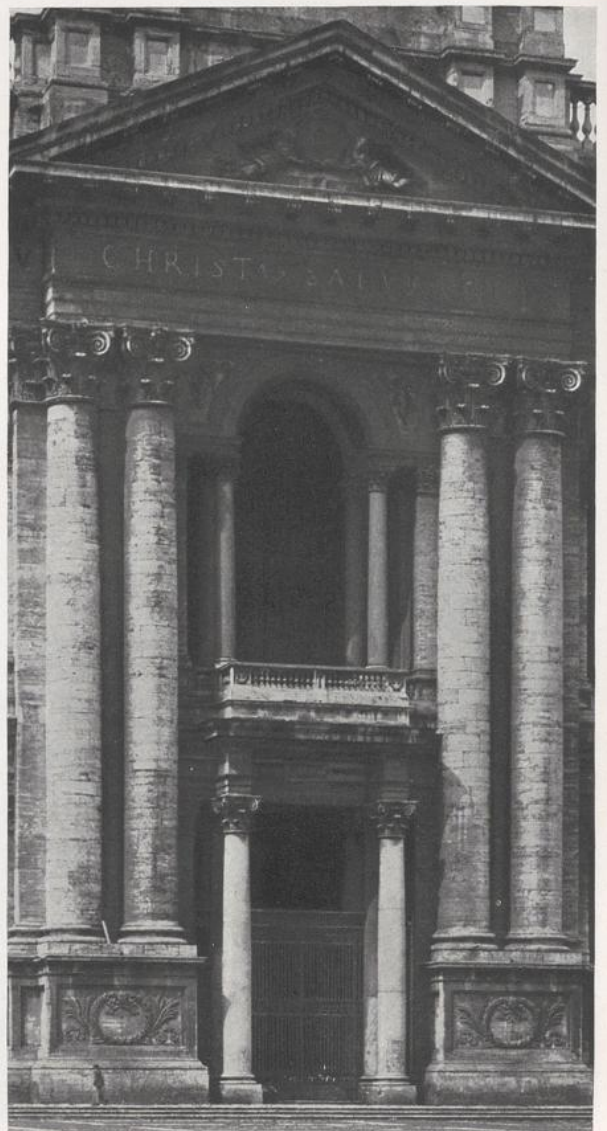
1720-35

In Spanien ist der Drang nach einer malerischen, üppigeren Ausgestaltung erheblich stärker gewesen. Um 1700 entstand der nach seinem Schöpfer José Churriguera benannte churrigereske Stil, der durch seine reiche Fülle von Details von phantastischer Wirkung ist und an den plateresken Stil der Spätgotik erinnert. — Die deutsche Barockkirche wirkt am lebendigsten, bis in jede Einzelheit von graziösem Schwung, der spanischen noch eher verwandt als der klassischen Strenge der französischen.



SPANIEN. Madrid, Hospicio Provincial

1722



ITALIEN. Rom, S. Giovanni in Laterano. Galilei

1734

Bei den Kirchenportalen des Barock wiederholt sich der Gegensatz zwischen der Strenge der klassischen Formgebung bei den italienischen und französischen Werken gegenüber der lebendigeren Geschmacksrichtung in Spanien und Deutschland. Das Portal von Val de Grace in Paris (Seite 115) und das von S. Agnese in Rom (Seite 112) haben die gleiche Strenge wie das hier gezeigte italienische



FRANKREICH. Versailles, Schloßkapelle 1699-1710
J. H. Mansard



ÖSTERREICH. Dürnstein a. d. Donau 1721-25

Portal; dabei hat Borrominis Fassade von S. Agnese jahrhundertlang den Italienern als ein Bau gegolten, dessen Maßlosigkeit die Grenzen des guten Geschmacks überschreitet — um diese nicht zu sehen, verhüllt, wie die Römer sagten, der Nil an dem großen Brunnen Berninis sein Haupt. Borrominis Selbstmord wurde als natürliche Folge seiner krankhaft gesteigerten Zügellosigkeit angesehen.



ITALIEN. Rom, Il Gesù
Vignola

1568-75



ÖSTERREICH. Melk a. d. Donau, Stiftskirche 1702-26
J. Prandauer

Die Kirchenräume des Barock sind durch die Raumgestaltung der römischen Hauptkirche der Jesuiten, Il Gesù, weitgehend beeinflusst. Das einschiffige Langhaus drängt den Besucher von selbst zu dem beherrschenden Kuppelraum, auf dem der Hauptakzent liegt, wie das bei St. Peter nach dem Umbau durch Maderna, bei St. Ignazio, St. Andrea del Valle und den meisten Barockkirchen Italiens der Fall ist.



SPANIEN. Granada, San Juan de Dios
José de Bada

1737-59



FRANKREICH. Paris, Pantheon
Soufflot

1764

Die Ähnlichkeit der Raumgestaltung von Melk, Granada und dem Pantheon Paris mit Il Gesù bedarf kaum eines Hinweises. Aber die Weiterentwicklung hat sich in allen Ländern unterschiedlich vollzogen. Das läßt sich bei Melk schon an den veränderten Proportionen, in Granada an der üppigeren Dekoration, in Paris an der ganz klassisch anmutenden Strenge ahnen.



ITALIEN. Rom, St. Peter

1546–1612, Dekoration später

Der Kuppelraum Michelangelos von überwältigendem Eindruck, der auf die harmonischen Raumverhältnisse und die gewaltige Größe zurückzuführen ist (der Baldachin Berninis [1633] hat allein schon eine Höhe von 29 m!). Der von den Italienern oft als zu unruhig abgelehnte Baldachin kontrastiert nach deutschem Empfinden sehr wohltuend gegen die Strenge der Linien.

Der Größenunterschied nur angedeutet; Vierzehnheiligen ist winzig neben der Peterskirche



DEUTSCHLAND. Vierzehnheiligen. Balthasar Neumann

1743-71

Bei Vierzehnheiligen scheint die Auseinandersetzung zwischen Last und Stütze, die bei St. Peter die dominierende Rolle spielt, aufgehoben zu sein. Eine Lichtfülle, ein Schwellen und Drängen, eine Pracht und Phantasiefülle: nach deutschem Geschmack eine vollendete Raumschöpfung wie früher die Kirchen der Gotik, aber von ganz anderer Stimmung, hier Lebensfreude und Hoffnung weckend.



VERSAILLES 1699-1710
Schloßkirche. J. H. Mansard

Französischer und deutscher Barock



VERSAILLES, Spiegelsaal
J. H. Mansard
1661-84
Dekoration von Charles Lebrun



WÜRZBURG, Hofkirche
Pläne: L. v. Hildebrandt;
Bauleitung: B. Neumann

um 1743

Die Räume in Versailles aus der Zeit des Sonnenkönigs Ludwig XIV. (1643—1715) erscheinen kühl, von klassischer Ruhe und Strenge neben den viel lebendigeren Räumen in Würzburg, die aus einer ganz anderen Wesensart und einer völlig anderen Raumempfindung gestaltet sind. Die beiden Kirchenräume, konstruktiv einander ähnlich, zeigen den gleichen Kontrast wie die Festsäle.



WÜRZBURG, Kaisersaal
Balthasar Neumann
1721—41
Ausstattung 1753



SPANIEN. Granada, Sakristei der Kartause

1727-64

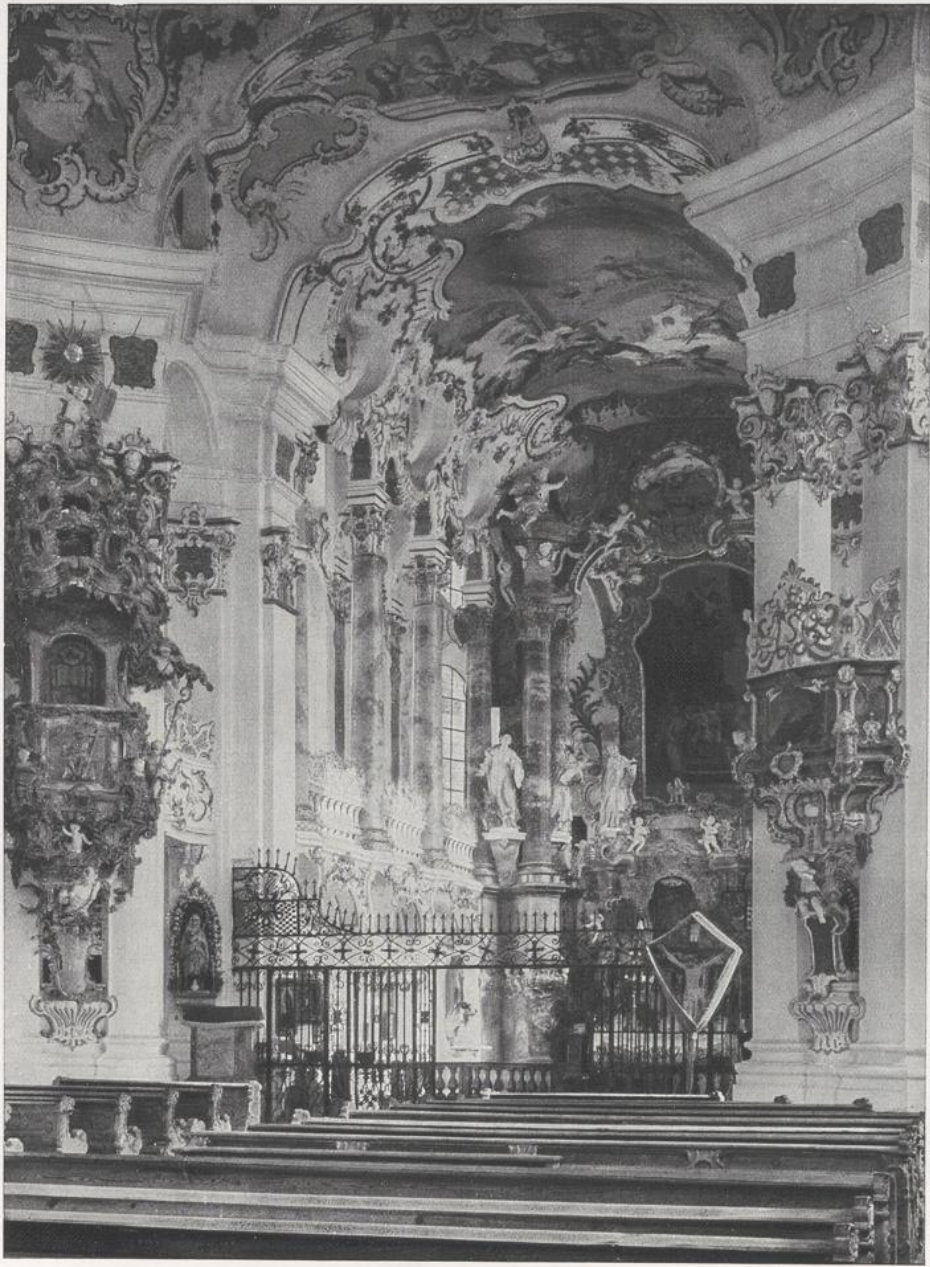
Der spanische Raum, von dem Baumeister Francisco Manuel Vazquez und dem Bildhauer Luis de Arevalos im typischen Churriguerestil geschaffen, stellt das Äußerste dar, was üppige Dekorationsfreude an verschwenderischer Pracht hervorzubringen vermochte (offenbar unter Verwendung altmexikanischer und peruanischer Motive).



ENGLAND. London, Paulskathedrale. Christopher Wren

1675-1710

Der mächtige Kuppelbau der Paulskathedrale ganz nach italienischem Vorbild, aber nüchtern und farblos in der Dekoration, auch die Ausmalung der Kuppel grau in grau, von unten kaum zu erkennen. Ein repräsentativer Bau, zugleich Nationaldenkmal, mit den Grabmälern von Nelson, Wellington und anderen bedeutenden Persönlichkeiten Englands.



DEUTSCHLAND. Wies bei Steingaden (Oberbayern). Dominikus Zimmermann 1746-54



SPANIEN. Tudela, Pfarrkirche

1618, Dekoration später



SPANIEN. Toledo, Kathedrale

1732



ITALIEN. Rom, S. Ignazio

um 1730

Die Altäre des Barock sprechen die gleiche Sprache wie die Fassaden, Portale und Räume. Der Spanier liebt die für den Fremden fast atemraubende Lebendigkeit und Fülle von Figuren, Ornamenten, Säulen, zusammengeballt in einem phantastischen Aufbau. Der italienische Geschmack, immer maßvoll, vereinigt monumentale Schwere und Ausgeglichenheit der Form.



FRANKREICH. Vannes (Bretagne), Kathedrale um 1730



DEUTSCHLAND. Dießen, Klosterkirche 1738

Der französische Altar erinnert in seiner strengen Kühle wieder an die Schloßkirche von Versailles. Der deutsche Altar ist zwar ruhiger als der spanische, aber immer noch lebhaft bewegt, sehr anmutig und malerisch, eine sehr wirkungsvolle Komposition mit starken Kontrasten.